

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1752

6.11.1752 (No. 45)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-909870](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-909870)

Olden-

wöchentl.



burgische

Anzeigen.

 Montags den 6. Nov. 1752.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. **W**eiland Christopher Wächters Wittwe zu Delmenhorst ist gewillet, 14½ Scheffel Saat-Landes, im Tappenorte und Koksnefte belegen, am 24ten dieses Monats Nov. in des Altermanns Cörners Hause zu verkaufen. Die Angabe ist den 23ten Nov. bey dem delmenhorstischen Landgericht.
2. Es sollen die von Cornelius Jansen verschwiegene Waaren, als Duffel, Heeden-Linnen, Hüte, wollene Mützen, Maculatur, Thee, Parthen, wollene und seidene Schnüre, Linnen Schnuptücher, eisen Draat, Schürzen und sammtigen Handschuh, am 17. dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, zu Elsflerh, vergantet werden.
3. Weiland Cammeraths Conradi Kinder Vormund hat oberliche Erlaubniß erhalten, am 14. dieses und folgenden Tagen im Sterbhause zu Deesdesdorf, dessen nachgelassene Mobilien und Moventien, als allerhand Hausgeräth, güldene und silberne Medaillen, Zuelen-Ringe, ges
machtes

Hh

machtes Silber, Zinn, Kupfer und Messing, zugeschnitten und ungeschnitten Linnen und Drell, Betten, Bücher, Futter, Feurung, auch einiges Horn-Vieh, verganten zu lassen.

4. Gerd Kolls zu Zetel hat seine bey Gerd Söckers Hause belegene 10 $\frac{1}{2}$ Scheffel Saatlandes an Gerd Söcker verkauft. Am 27. hujus ist die Angabe bey dem neuenburgischen Landgericht.
5. Johann Martin Sartorius, zum Buttel, hat sein daselbst stehendes Haus und Hof an Christian Bollmer verkauft. Die Angabe ist den 11ten Decembr. a. c. bey dem Landwührder Amtsgericht.
6. Borchert Meyer, zu Wiemstorf, hat ein Stück Pflugland nebst der Durchfahrts Berechtigung über dessen Schwegham an Fedde Pundt verkauft. Die Angabe ist den 11ten Dec. a. c. bey dem Landwührder Amtsgericht.
7. Gerd zum Buttel, zu Barghorn, hat von der von Gerd im Sündrigen gekauften sogenannten Horst die Halbscheid von 8 Scheffel Saat groß, an Hinrich Köben wieder abgetreten. Am 27. hujus ist die Angabe bey dem neuenburgischen Landgericht.
8. Weil. Ahlert Brinkmanns, außerm heiligen Geistes Thore, Kinder Vormündere haben gerichtliche Erlaubniß erhalten, die ihren Pupillen zustehende Immobil Stücke, als
 - a) das bey dem heil. Geist Kirchhofe belegene Wohnhaus,
 - b) einen außerm Haaren Thore an der Wicheln Strasse belegenen Garten,
 - c) einen Kamp Landes von 18 Scheffel Saat, bey der sogenannten Bullenwische.
 - d) 3 Stück Saat Land aufm Esch bey dem heil. Geist Kirchhofe,
 - e) ein Stück von 3 Scheffel Saat bey der Beverbecke,
 - f) eine Wische von 4 Tagwerk bey der Blankenburg und
 - g) eine Weyde bey dem sogenannten Milchbrink von etwa 20 Scheffel Saat,
 am 11ten dieses Monaths Nachmittags um 1 Uhr in weil. Ahlert Brinkmanns Behausung von neuen auf einige Jahre verheuren zu lassen.
9. Wider Dierk Meischen, Hausmann zu Wieselstede, im Amte Rastede, ist, bey dem neuenburgischen Landgericht, Schulden halber, ein Concurss erkannt. 1. Angabe den 27 dieses Monaths, 2. Deduction den 4. Decembr.

Decembr. 3. Priorität Urtheil den 12 ejusdem, und 4. Vergantung oder Löse den 8. Jan. 1753.

10. Tönjes Budden und Johann Hemmen, zu Nostrup, haben gerichtliche Erlaubniß erhalten, $\frac{2}{7}$ Theil der Bäume aus dem Busche, Steinhorst genannt, imgleichen auch andere Topföhre Bäume am 5. Dec. in gedachten Tönjes Budden Hause verkauffen zu lassen. Die Ausgabe ist den 4. Decembr. bey dem neuenburgischen Landgericht.
11. Ueber weil. Dierk von Bahrels Erben und Güter zu Delmenhorst entsethet bey dem dasigen Stadtgericht Schulden halber ein Concur. 1. Ausgabe den 7. Novembr. 2. Deduction den 21. ejusdem, 3. Prioritäts Urtheil den 5. Decembr. und 4. Vergantung oder Löse d. 18. ejusd.

II. Cours der Gelder.

Neue $\frac{2}{7}$ besser als

Gold	13 $\frac{1}{2}$ procent a Nthlr.	9 gr.	3 $\frac{3}{4}$ Schw.
Holländisch Geld	7	5	$\frac{1}{2}$
Klein Cour. u. Ostfr. Schill.	14	10	$\frac{1}{4}$
6 gr. u. 12 gr. St.	13	9	1 $\frac{1}{2}$

III. Privatsachen.

Avertissement.

1. Es wird hiermit den Liebhabern und Liebhaberinnen der Music bekannt gemacht, daß ein fremder Musicus, welcher von den größten Meistern izziger Zeit unterrichtet worden, auch längst den Beyfall vieler Höfe erhalten, ein Concert aufführen, und dabey sich auf der Laute und Flügel hören lassen wird. Wer Beliebung trägt, dieses Concert besonders von so schönem und rarem Instrument, wie die Laute ist, mit anzuhören, wird gehorsamst ersuchet, in Grafen von Oldenburg Morgen als den 8. Novembr. Nachmittags um 2 Uhr sich einzufinden; weil solches das erste und leztemahl seyn wird. Verlanget jemand Billers, so sind solche auf dem Schütting vor 24 Grote zu haben.
2. Der Herr Rathsverwandter Desting hat noch einige der besten Zimmern in dem sogenannten Strakerjanschen Hause zu vermiethen. Die Liebhaber werden ersucht sich bey ihm zu melden.
3. Zur Develgönne ist ein zur Handlung und offenen Laden bequemes Haus nebst Garten, zu verheuren, wer dazu Belieben haben mögte, kan sich bey Hrn. Johann Wilhelm Bodeker zur Brake melden, und die Conditiones vernehmen, auch nach Gefallen accordiren. 3.

3. Es sind bey der neuen Kirche, auf das seefelder Schart in Butjadingerland, von dem 19. auf den 20. Oct. die Nacht zwey schwarze Pferde vom Lande weggenommen. Haben beyde einen kleinen Stern vor dem Kopf. Eine Mehre welche holtrückig ist und etwas mager. Das andere ist ein Rubin so über dem rechten soder Huff gebrennet, solte einer Nachricht davon beybringen können der soll seine Mühe bezahlet haben auf dem seefelder Schart bey dem Krüger Johann Carels.
4. Ein Mensch, der von Jugend auf mit Pferden umgegangen ist, suchet als Kutscher oder Reitknecht eine Herrschaft. Bey dem Verfasser dieser Anzeigen ist nähere Nachricht zu bekommen.
5. Wer etliche tausend Reichthaler gegen billige Zinsen, und genugsame Sicherheit aufzunehmen gewillet, kan sich bey dem Verfasser dieser Anzeigen melden.

Fortsetzung der Betrachtung über die Fehler des Temperaments, aus der Sammlung vermischter Schriften.

Atys ist so eitel, daß er für einen Menschen gehalten werden will, dem die Natur eine besondere Gabe der Lustigkeit und des Scherzes gegeben habe. Allein, da er wirklich keine von den Eigenschaften besitzt, die ein Mensch besitzen muß, der eine Gesellschaft durch seine Scherze aufheitern will: So hofft er, für sinnreich und munter angesehen zu werden, wenn er verläumdet. Seine Zunge vergiftet die unschuldigsten Handlungen, und bildet sich ein, gescherzt zu haben, wenn er geschmäht hat. Da er sich nach der Welt richtet, die allezeit geneigt ist, Bosheit für Verstand zu halten, und eine Ungerechtigkeit, die an den Verdiensten eines Menschen ausgeübt wird, für eine feine Spötterey zu erklären: So hat er nicht zu befürchten, daß sie ihm die Munterkeit läugnen wird. Allein wenn zuweilen die Tugenden wider seine Anfälle von einem rechtschaffenen Manne beschützt werden; wenn ihm seine Ungerechtigkeit unter die Augen gestellt wird, und er sich in der Gefahr sieht, den Ruhm eines aufgeweckten Spötters zu verlieren, und den Namen eines niederträchtigen Verläumders zu erhalten: So sucht er seiner Schande zu entgehen, indem er seiner lebhaften Gemüthsart die Schuld giebt.

(Die Fortsetzung künftig.)

Num. 44 in der Genealogischen Tabelle lies:

Conrad 2

Christi

Gr. zu Old.

an zur

† 1386.

Wels

Moriz 2. Graf

burg† 1407

zu Oldenb. † 1420.

Diederich
der Glückselige